

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Durlacher Wochenblatt. 1829-1920 1919

198 (27.8.1919)

Durlacher Wochenblatt

Tageblatt

Bezugspreis: Vierteljährlich 2 Mk. 65 Pfg., im Reichsgebiet 2 Mk. 95 Pfg. ohne Bestellgeld. — Einrückungsgebühr: Die sechsgespaltene Petitzeile oder deren Raum 12 Pfg., Reklamezeile 30 Pfg., dazu 20% Feuerungszuschlag.

Schriftleitung, Druck und Verlag von Adolf Dups, Durlach, Mittelstraße 6, Fernsprecher Nr. 204. — Anzeigen-Aufnahme bis 10 Uhr vormittags, größere Anzeigen tags zuvor erbeten. Für Aufnahme an bestimmten Tagen keine Garantie.

Nr. 198.

Mittwoch, den 27. August 1919.

91. Jahrgang

Tagesneuigkeiten.

Baden.

Durlach, 26. Aug. Der Grund- und Hausbesitzerverein Durlach hielt am Sonntag eine Protestversammlung gegen die Kampffmeyer'schen Projekte: „Sozialisierung des Wohnungswesens und Heimstättengesetz“ in der hiesigen Festhalle ab. Vor dichtbesetztem Saale besprach Herr Stadtverordneter Otto Kagenberger, Großkaufmann von Pforzheim, an Hand der Dr. Kampffmeyer'schen Schrift dessen Gedankengang als Motiv zu seinem Entwurfe „Das Heimstättengesetz“. In ausführlicher Weise bekämpfte er mit innerer Ueberzeugung und in fesselnder Rede scharf die unhaltbaren Theorien, die er als unausführbare Phantastereien eines kommunistisch veranlagten, leider dem Ministerium des Innern angehörigen Regierungsrates kennzeichnete. Er forderte die Durlacher Grundbesitzer auf, energisch Front zu machen gegen die Absicht der durch das Gesetz gewollte Bevormundung, Entrechtung und Enteignung an wohlverdienendem lieben Eigentum und Wohnsitz für Familie und Beruf des früher staatlicherseits hochgeschätzten festhaften Bürgers jeden Standes und den schärfsten Protest bei der Regierung einzulegen. Er wies darauf hin, daß diese Proteste schon von andern Städten hinausgegangen seien und noch hinausgehen würden und ermahnte die Durlacher Bürger festhaften Standes jeden Berufes sich zusammenzuschließen als Mittelstandspartei, da nur in der Macht des Zusammenschlusses von Hausbesitz, Handwerk, Kaufmannstand, Landwirte und Gärtner der Erfolg gewährleistet ist. Nachdem von verschiedenen Seiten den mit starkem Beifall ausgenommenen Ausführungen zugestimmt, die Notwendigkeit der Gründung der Mittelstandspartei anerkannt und ein sofortiger zahlreicher weiterer Beitritt zum Grund- und Hausbesitzerverein erklärt war, gelangte eine ausführliche Protesterklärung zur einstimmigen

Annahme. Dieselbe wird der badischen Regierung übermittelt werden.

Z Durlach, 26. Aug. Einen glänzenden Aufschwung hat der Konsumverein unserer Stadt in seinem letzten, am 30. Juni abgeschlossenen Geschäftsjahr, genommen. Aus dem demnächst erscheinenden Geschäftsbericht über das Geschäftsjahr 1918/19 sei uns erlaubt heute schon mitzuteilen, daß der Gesamtumsatz sich auf über 645 000 — M beziffert gegenüber 331 600 — M im Vorjahre. Die Mitgliederzahl ist um 316 auf 1772 gestiegen und nimmt auch im neuen Geschäftsjahr einen gleich günstigen Fortgang. An Reingewinn wurden über 33 000 — M erzielt, wovon — vorbehaltlich der Zustimmung durch die Generalversammlung der Mitglieder — rund 25 000 — M an die laufenden Mitglieder als Umsatz — Rückvergütung, zurückerstattet und der übrige Teil zur Stärkung der eigenen, unverzinslichen Betriebsmittel — den Reserven — zugeführt werden soll. In den ersten zwei Monaten des neuen Geschäftsjahres dürfte der Umsatz voraussichtlich eine Viertelmillion übersteigen, sodaß die Genossenschaft im neuen Geschäftsjahr in die Reihen der Millionenvereine der deutschen Konsumgenossenschaften einrücken wird.

— **Residenz-Lichtspiele** in Durlach zum Grünen Hof, Programm vom 27.—29. August: „Die Gräfin mit dem Keiser“ Schauspiel in vier Akten; „Lissy und ihre Verehrer“ Lustspiel in 3 Akten und „Einen Tag in Berlin während der Revolution“.

— **Lahr, 26. Aug.** Ein Gegenstück zu dem jüngsten Vorfall in einem Ort des Schuttertals, woselbst einem Landwirt der Betrag von 60 000 Mark durch Mäuse zerfressen wurde, erzählt die Lahrer Zeitung. Sie schreibt: Ein Landwirt im Schuttertal steckte jüngst ein Stück Zwiebelstücken in die Tasche und bis während der Arbeit davon ab. Bald merkte er, daß ihm neben dem Kuchen auch noch Papier zwischen die Zähne kam. Als er näher zusah, mußte er fest-

stellen, daß er einen Tausendmarkschein, den er lose in der Tasche trug (!) zum größten Teil mitverzehrt hatte.

— **Freiburg, 26. Aug.** Der Stadtrat hat die Frage der Uebernahme der hiesigen Lichtspielhäuser in städtischen Betrieb einem Ausschuss zur Prüfung überwiesen. — Der Badische Bauverein hat nach einer Mitteilung in seinem neuesten Vereinsblatt die Mitgliederzahl von 91 500 überschritten.

— **Tiengen b. Waldshut, 26. Aug.** Auch hier ist letzter Tage eine größere Anzahl Schieber, meist aus Norddeutschland und Sachsen stammend, verhaftet worden. erhebliche Geldbeträge wurden bei ihnen beschlagnahmt.

Deutsches Reich.

— **Berlin, 26. Aug.** Nachdem die Beratungen des großen Sachverständigenkreises die Ablehnung der bisherigen Notenumtauschpläne des Reichsfinanzministeriums ergeben haben, wird jetzt die Bildung eines kleinen Ausschusses aus dem Kreise der Sachverständigen vorbereitet, der über neue radikale Maßnahmen gegen die Kapitalflucht beraten soll.

— **WTB Berlin, 26. Aug.** Zu der Frage des Notenumtausches gibt das Reichsfinanzministerium amtlich bekannt: Ueber die Durchführung des Gesetzes gegen die Kapitalflucht haben in den letzten Tagen Besprechungen mit einem großen Kreis von Sachverständigen stattgefunden. Nach dem Ergebnis dieser Beratungen beabsichtigt der Reichsminister der Finanzen nicht, den Umtausch des deutschen Papiergeldes vorzuschreiben. Eine Abstempelung der Banknoten usw. ist überhaupt nie in Frage gekommen.

— **Berlin, 27. Aug.** Laut „Berliner Tageblatt“ wurde der Zentrumsabgeordnete Johannes Decker zum Unterstaatssekretär im Reichsministerium ernannt.

— **Berlin, 27. Aug.** Nach den „Parlamentarisch-Politischen Nachrichten“ ist die Meldung der „Freiheit“, daß am Samstag

Der Ruf des Lebens.

Roman von B. von der Lancken.

(Fortsetzung.)

Fragend sah Gräfin Katinka ihre Nichte an. „Was hat das zu bedeuten, Aita?“

„Ich werde es dir nachher erzählen,“ antwortete sie. In ihr Herz war eine große Unruhe gekommen, sie wußte nicht recht, wie sie den Inhalt der Depesche auffassen sollte, was sie eigentlich dazu sagen sollte! Johann Kollani hatte das kostbare Pferd, das vielleicht doch noch irgendwie hätte verwendet werden können, erschwiegen lassen, weil — nun ja, sie konnte sich das nicht verhehlen, weil es ihr Wunsch gewesen, um ihr einen Gefallen zu erweisen, und es bäumte sich etwas in ihr auf dagegen, daß sie das von ihm annehmen mußte. Daß er das tun würde, daran hatte sie nicht gedacht — nicht mit einem Gedanken. Wie hätte sie auch nur im Entferntesten ahnen können, daß ihr Ausspruch solchen Einfluß auf ihn haben würde? — Die Gräfin Katinka war zu klug und zu feinfühlernd, um die Sache in ein helleres Licht zu rücken — als Aita ihr den Zusammenhang erzählte.

„Da hat dein gutes Herz eine arme Krea-

11) tur mal wieder von ihren Leiden befreit,“ sagte sie. Damit war die Angelegenheit offiziell erledigt. Für die Gräfin Aita selbst aber doch nicht; es ging ihr im Kopf herum. Jedenfalls mußte sie ihm doch danken, ihm schreiben. — Es dauerte lange, bis sie heute abend einschliefe. Das war so ihre Art, alles, was sie innerlich beschäftigte und worüber sie nicht ins Klare kommen konnte, in stiller Abendstunde oder in einsamer Nacht zu überlegen und durchzudenken.

Der Graf Johann Ferdinand Kollani-Schauenburg war der Enkelsohn eines Grafen Kollani, der sich in Mitteldeutschland angelauft hatte und über große Reichtümer verfügte. Alle seines Namens waren stolz, leidenschaftlich, herrschsüchtig. Die Mutter des Grafen Johann war eine Gräfin Schauenburg, durch deren kinderlosen Bruder er nun der Erbe der Herrschaft Schauenburg geworden. Seine Mutter hatte er verloren, als er zehn, seinen Vater als er zwanzig Jahre alt wurde; von der Zeit an war Schauenburg seine Heimat, sein zweites Vaterhaus gewesen. Zwar heimisch hatte er sich unter dem Zepher der kalten, stolzen Gräfin Franzine nie gefühlt, aber den Wohnsitz liebte er und wollte Schauenburg zu seiner „Residenz“ machen, wie er sagte, ohne seine

Besitzungen in Süddeutschland zu veräußern. Er hatte ein tolles Leben geführt, ohne indessen seine wissenschaftliche Bildung zu vernachlässigen! Er kannte alle fünf Erdteile und war nicht ohne Nutzen für die Vereinerung seines Wissens, seiner Kenntnisse gereift, er hatte sogar ein Buch mit Erinnerungen an einen Aufenthalt in Indien herausgegeben, das nicht nur von seinen Freunden und Bekannten, sondern auch in weiteren Kreisen mit Interesse gelesen und von der Kritik anerkannt war. Seiner Passion als „Herrenreiter“ hatte die Testaments-Klausel seines Onkels ein Ziel gesetzt, und diese Klausel, die sein Leben schützen sollte, nicht allein um seiner selbst willen, sondern um das Weiterbestehen einer alten, vornehmen Familie zu sichern, hatte ihm zuerst den Gedanken nahegelegt, zu heiraten und bald zu heiraten; vielleicht war es gerade die süßenreine Schönheit der Gräfin Aita Ranzien, welche ihm eine heimliche, ihm selbst unbewußte edle Regung, eine Sehnsucht nach fast erloschenen Empfindungen besserer Art weckte, ein Stückchen Jugendpoesie, an das er selbst nicht mehr geglaubt.

(Fortsetzung folgt.)

Schutzhaftbefehle gegen die Mitglieder des Vollzugsrates Ernst Däumig, Richard Müller usw. erlassen worden seien, unwahr.

* Berlin, 27. Aug. Nach der „Voss Ztg.“ billigte die gestrige Konferenz der Funktionäre, Betriebs- und Arbeiterräte der sozialistischen Partei Deutschlands das Vorgehen der Regierungen gegen den unabhängigen kommunistischen Vollzugsrat.

* Berlin, 27. Aug. Nach den bisher vorliegenden Berichten kam es bei den gestrigen Protestversammlungen der U.S.P., die sich gegen die Pogrombeize, Militarismus und Gegenrevolution richteten, nirgends zu Störungen. Die Versammlungen wurden nach der „Voss Ztg.“ aufgefordert, sich auf den Boden der Räte-diktatur zu stellen.

* Berlin, 27. Aug. Das „Berliner Tageblatt“ meldet aus Bielefeld: Der Bezirksgeologe Dr. Westwerdt hat am Nordhange des Teutoburger Waldes abbauwürdiges Steinkohlenvorkommen festgestellt. Ferner wird die Wiederinbetriebnahme der 1884 stillgelegten Zeche Friedrich-Wilhelms-Glück bei Dornberg im Kreise Bielefeld geplant. Auch der Abbau der sich anschließenden Kohlenfelder, die sich bis nach Osnabrück erstrecken, wird erwogen.

IK. Graudenz, 26. Aug. Die gesamte Militärmacht der Provinz Posen wird dem Oberbefehl des Oberkommandierenden in Warschau unterstellt. Die militärische Leitung des posenschen Bezirks hat General Jilinski übernommen.

IK. Kattowitz, 26. Aug. Die Arbeitsaufnahme ist nach dem „Berl. Lokalanz.“ in Oberschlesien überall im Steigen begriffen. Die Ruhe ist im allgemeinen nicht gestört. In Mysłowiz wurde erhöhte Alarmbereitschaft für die dortigen Grenztruppen angeordnet, da noch immer Bandenverbrechen erfolgen. Auch die Eisenbahnen werden vielfach bedroht. Eine Abordnung der Lokomotivführer in Schoppiniz wurde gestern um ausgiebigen militärischen Schutz vorstellig mit der Begründung, es sei ihnen sonst unmöglich zu fahren, weil diezüge zeitweilig beschossen würden.

W.B. Bad Homburg, 26. Aug. Der Stab der Gruppe Rhein erhielt heute vormittag die Mitteilung, daß der von den Engländern zugesagte sofortige Heimtransport der deutschen Kriegsgesangenen vom Fünfferrat listiert worden ist. Der Stand der Gefangenensfrage ist daher einstweilig unverändert.

Oesterreich.

IK. Wien, 26. Aug. Ein von anderer Seite bisher nicht bestätigtes Telegramm des Deutschen Volksblattes besagt, daß der frühere russische Diktator sich gegenwärtig in Wien aufhält und allerlei geheimnisvolle Besprechungen führt.

W.B. Wien, 26. Aug. Die „Neue Freie Presse“ bringt einen Protest der schlesischen Gemeinden gegen die Tschechisierung durch die Behörden. Deutsche Beamten werden aus der Heimat vertrieben und in die Slowakei versetzt, während unter die deutsche Bevölkerung Böhmens und Mährens tschechische Beamten versetzt werden, die sich im Gegensatz zu der Bevölkerung stellen.

Norwegen.

* Kristiania, 26. Aug. König Haakon empfing gestern den deutschen Gesandten von Mutius in Audienz, der im Namen des Reichspräsidenten sein Beglaubigungsschreiben überreichte.

Holland.

IK. Rotterdam, 26. Aug. Aus einer in Paris veröffentlichten halbamtlichen Mitteilung, in der die Abreise der holländischen Delegation aus Paris bekanntgegeben wird, geht hervor, daß die Ententevermittlung in der Angelegenheit der Revision des Vertrages von 1839 ergebnislos geblieben ist.

Belgien.

W.B. Brüssel, 26. Aug. (Havas-Neuter.) Der Senat hat den Friedensvertrag einstimmig angenommen.

W.B. Versailles, 26. Aug. Nach dem Brüsseler Mitarbeiter der „Gazette de Huy“, der sich für gut unterrichtet über die Absichten des Ministeriums bewiesen hat, soll in Belgien die allgemeine Wehrpflicht eingeführt werden. Die Dienstpflicht werde ein Jahr dauern. (Das ist die Abrüstung. D. R.)

IK. Brüssel, 26. Aug. Die Belgien bereisende italienische Abordnung hat mit der belgischen Regierung ein Abkommen über die Kohlentransporte über Antwerpen und auf dem Landwege nach Italien getroffen. Ferner wurde ein Finanzabkommen für die Erleichterung des gegenwärtigen Handelsverkehrs geprüft. Ende Dezember wird eine Abordnung italienischer Industrieller und Handelsleute Belgien besuchen.

Frankreich.

IK. Paris, 26. Aug. Gegen Ende dieser Woche hoffen die Alliierten der österreichischen Friedensabordnung sowohl die endgültige Antwort auf ihre Gegenanschläge, wie auch den endgültigen Text des Friedensvertrages überreichen zu können. Die Unterzeichnung wird in den ersten Tagen des September erfolgen können.

IK. Basel, 26. Aug. Die Pariser Ausgabe des „New York Herald“ meldet, daß der Rat der fünf Deutschland ermächtigt habe, eine Kommission von Ingenieuren in die verwüsteten Gegenden zu entsenden, um die Wiedergutmachung an Ort und Stelle zu studieren. Deutschland ist bereit, die notwendigen Arbeiten unter Aufsicht und Kontrolle französischer Behörden selbst vorzunehmen und zu bezahlen, um dadurch Ersparnisse zu machen.

England.

W.B. Amsterdam, 26. Aug. Die englischen Blätter vom 25. August bringen eine Reutermeldung aus Köln, nach der zur Unterstützung britischer Firmen, die auf deutschen Märkten Fuß fassen wollen, britische Verbindungsbeamte, die den Wirtschaftsstellen in den von den Alliierten besetzten Zonen angegliedert sind, nach Krefeld, Koblenz, Mainz, Ludwigshafen und Aachen geschickt werden, um als britische Handelsagenten zwecks Auskunft und Unterstützung in Handelsfragen zur Verfügung zu stehen.

Italien.

Berlin, 25. Aug. Nach starkem unterirdischem Donnern haben sich plötzlich einer Meldung des „Berl. Tagebl.“ aus Rom zufolge, auf der Südseite des Monte Somma am Vesuv zwei Krater geöffnet. Zwei Lavaströme fließen in das Infernotal, ohne daß vorläufig Gefahr besteht, daß die Lava abwärts des Vesuv die Dörfer durchfließt.

Serbien.

* Berlin, 27. Aug. Das „Berliner Tageblatt“ bringt eine Meldung des „Corriere della Sera“ über eine Zunahme der serbisch-rumänischen Spannung. Serbien erließ darnach ein Einfuhrverbot für rumänische Waren, während die Rumänen an der serbischen Grenze Truppen zusammenziehen.

Amerika.

W.B. Amsterdam, 26. Aug. Laut Pressebüro Radio stimmen die „New York Times“ in einem Artikel der Verteidigungsrede Eberts zu und hoffen, daß die darin zum Ausdruck gebrachte Hoffnung auf ein neues Deutschland sich erfüllen werde.

W.B. New York, 26. Aug. Das Repräsentantenhaus hat einen hohen Schutzolltarif für Wolfrum-Erz angenommen, wodurch die Einfuhr deutscher Erzeugnisse unmöglich wird. Die Demokraten stimmten gegen die Vorlage. Wahrscheinlich legt der Präsident sein Veto ein.

Verschiedenes.

— Die Ursachen der Zuckerknappheit. Auf eine demokratische Anfrage antwortete die Reichsregierung: Die Zeitungsnotiz, daß die Reichsregierung große Mengen Zucker nach dem Ausland verkauft, um Gegenwerte für den Einfuhrbedarf des Reiches zu schaffen, ist unzutreffend. Es wurde lediglich in dem Wirtschaftsabkommen

mit der Schweiz eine für die deutsche Zuckerewirtschaft nicht erhebliche Menge Rohzucker, nämlich einmalig 250 Wagen, zugleich als Ersatz für aus der Schweiz zu beziehende kondensierte Milch und andere Lebensmittel zugesagt. Die gegenwärtige ungünstige Zuckerlage ist hauptsächlich durch den Kohlenmangel während der Kampagne sowie den Ausfall der besetzten Gebiete im Osten verursacht. Es findet nicht nur keine Zuckerausfuhr statt, sondern die Reichsregierung ist bemüht, durch Einkäufe im Ausland die Zuckerknappheit zu verringern. Hierbei ist sie jedoch durch die große Zuckerknappheit auch im Ausland sowie durch die Schwierigkeiten bei der Beschaffung der Zahlungsmittel beschränkt. Das wirksamste Mittel zur Verhütung empfindlichen Zuckermangels, wie er infolge der Unmöglichkeit der vollständigen Rübenverarbeitung droht, obwohl der Stand der Zuckerrübenzucht zurzeit zu guten Hoffnungen berechtigt, ist in der Behebung des Kohlenmangels und der Transport-schwierigkeiten durch Aufhören der Arbeitsunlust und Streiks zu erblicken.

Kriegsanleihe und Vermögensopfer.

Unter dieser Ueberschrift schreibt der „Freiburger Bot“:

„Die große Vermögensabgabe kommt den Kriegsanleihebesitzern wieder zustatten, direkt und indirekt. Direkt werden sie Nutzen aus der Vermögensabgabe insofern ziehen, als sie im Falle der Steuerpflicht mit der Kriegsanleihe bezahlen können. Haben sie die Anleihe durch Zeichnung selbst erworben, so können sie dieselbe bis zum 31. Dezember 1920 zum Nennwert bei der Steuerzahlung benutzen. Die 4prozentigen Schatzanweisungen werden zu einem vom Reichsminister der Finanzen festzusetzenden Kurs an Zahlungsstatt angenommen. Ganz gerecht! Andere Schuldverschreibungen und Schuldbuchforderungen werden zu dem für den 1. Januar 1920 festgestellten Steuerskurs übernommen. Dieser Unterschied zwischen denjenigen, welche Kriegsanleihe selbst gezeichnet haben, und denen, die sie erst später erworben haben, ist völlig gerechtfertigt. Wenn ein solcher Unterschied nicht gemacht würde, so würden jene Spekulanten, welche in der Zeit des Tiefstandes des Kriegsanleihekurs solche gekauft haben, einen außerordentlich hohen Gewinn durch das Reich erhalten. Das darf nicht sein. Auch hier zeigt sich die große soziale Durchbauung des ganzen Gesetzes.“

Indirekt aber ist die Wirkung für die Kriegsanleihebesitzer noch viel größer. Werden die Reichsfinanzen saniert, wieder in Ordnung gebracht, und das wird geschehen, wenn in so großzügiger Weise, wie es jetzt geplant ist, gearbeitet wird, dann sind die Kriegsanleihebesitzer jeder Sorge um ihre Anleihestücke entbunden. Es hatten doch gar manche, besonders kleine Leute, schon Sorge, daß die Anleihe doch schließlich annulliert, für nichtig erklärt werden könnte. Diese Gefahr ist gänzlich ausgeschlossen dadurch, daß jetzt dem Reich wieder zahlreiche neue laufende und einmalige Einnahmen zugeführt werden.

Die Unsicherheit der Geldverhältnisse und die ganze Unsicherheit bezüglich der Zukunft hat in der letzten Zeit zu einem außerordentlichen Niedergang des Kurses der Kriegsanleihe geführt. Nun aber wird sich der Kurs wieder heben. Die Angstverkäufe werden verschwinden, der Spekulation wird ein Riegel vorgeschoben werden. Zu gleicher Zeit kann das Reich, wenn es auch später noch Kriegsanleihe annehmen will, auf solche Weise einen außerordentlichen Einfluß auf die Kursgestaltung der Anleihe ausüben. Es ist hier das beste Mittel einer großzügigen Kurspolitik gegeben. Sind die Reichsfinanzen einmal wieder in Ordnung gebracht, so wird sich die Anleihe rasch wieder heben und dürfte auch dem Paristand, dem Vollwertstand, sich entgegen entwickeln. Damit wird dann ein großer Teil des heute vernichteten Kurswertes wieder eingeholt werden. Das große Vermögensopfer lohnt sich zum Teil wieder in sich selbst.“

Bekanntmachung.

Nach Mitteilung der Oberdirektion des Wasser- und Straßenbaues Karlsruhe, Versorgung der Stadt Durlach mit elektrischem Licht betr., sind die Vorarbeiten für den Weiterausbau des Verteilungsnetzes in vollem Gange, sodas mit baldiger Inangriffnahme der Arbeiten gerechnet werden kann.

Die Oberdirektion wird in Würdigung der Wünsche der in Frage kommenden Anwohner hiesiger Stadt alles daran setzen, den Ausbau des Verteilungsnetzes so zu beschleunigen, das die Herstellung der Hausanschlüsse noch im Verlaufe dieses Herbstes erfolgen kann.

Etwa jetzt noch zu erstellende provisorische Anschlüsse, die infolge des definitiven Ausbaues wieder entfernt werden müssen, sind somit nicht zu empfehlen.

Durlach, den 26. August 1919.
Städt. Tiefbauamt.

Städt. Arbeitsamt Durlach, Rathaus 3 St.
Angebote: Maschinenlosler, Mechaniker, Tischdreher, Rev.-Dreher, Buchdruckmaschinenmeister, Bäcker, Metzger, Kellner, Kaufleute, Hilfsarbeiter.

Gesucht: Eisenhobler, Eisenfräser, Horizontalbohrer, Möbelschreiner, Zimmerleute, Ofenbauer, Glaser, Küfer, Konstrukteure, Modellschreiner, Metallschleifer, Bauhilfsarbeiter, Jungschmied, Stenotypistin, Dienst- und Küchenmädchen, Bus- und Lauffrauen.

Städtischer Verkauf.

Margarine (100 gr)

morgen vormittag an die Buchstaben A, B u. C,
morgen nachmittag an die Buchstaben D, E, F u. J
Freitag vormittag an die Buchstaben G u. H,
Samstag vormittag an den Buchstaben K.

Suppensachen und Muggwürfel
pro Kopf der Bevölkerung 125 gr Suppensachen und 1 Muggwürfel.

Bezugscheinabgabe am Freitag vormittag in der Friedrichschule 2. Stock und zwar von 8-10 Uhr an die Geschäftsinhaber mit den Anfangsbuchstaben A-K und von 10-12 Uhr an diejenigen von L-Z.
Durlach, den 27. August 1919.

Kommunalverband Durlach-Stadt.

Milchversorgung.

Magermilch erhalten
morgen (Donnerstag) folgende Milchansgabestellen:

Westermann, Fägerstraße,
Lentler, Adlerstraße,
Sege, Lammstraße.

Freitag:
Baumgärtel, Kronenstraße,
Schend, Hauptstraße,
Sauder S, Witzstraße,
Eisenbahnkantene,
Kaltenbach, Friedreichstraße.
Durlach, den 27. August 1919.

Kommunalverband Durlach-Stadt.

Kartoffelversorgung.

Frühkartoffeln

Donnerstag vormittag an die Buchstaben L und M,
Freitag vorm. an die Buchstaben N, O, P, Q, R, S u. Soh,
Samstag vorm. an die Buchstaben Sp, St, T, U, V, W u. Z.
Preis pro Pfund 16 Pf.

Durlach, den 27. August 1919.

Kommunalverband Durlach-Stadt.

Leisetreide der Ernte 1919 betreffend.
Versorgungsberechtigte, die Getreide gelesen haben, dürfen dieses in derselben Menge wie Selbstverjorger mahlen lassen und verbrauchen. Sie erhalten für die Zeit des Verbrauchs keine Brotkarten. Leisetreide darf nur auf Grund besonderer L-Mahlkarten des Bürgermeistersamts gemahlen werden. Die Gültigkeit dieser L-Mahlkarten ist auf die Zeit bis zum 15. Oktober 1919 beschränkt. Nach dem 15. Oktober darf nach Anordnung der Reichsgetreidestelle sich kein Leisetreide mehr in den Mühlen befinden, widrigenfalls es beschlagnahmt würde.

Das Verbot des Verfütterns von Brotgetreide gilt auch für gelesenes Brotgetreide.
Durlach, den 26. August 1919.

Kommunalverband Durlach-Land.

Obstversteigerung.

Freitag, den 29. ds. Mts., nachmittags 5 Uhr, Zusammenkunft 1/2 Stunde vorher an der Eisenbahnbrücke der Weingarterstraße, werden gegen Barzahlung öffentlich versteigert:

die Erträge von 15 Äpfel- und einer größeren Anzahl Zwetschgenbäumen.

Durlach, den 25. August 1919.

Laier, Waisenrat.

Ia. Schweinesutter

(Örrgemüse) versende ich in Wagon, sowie zentnerweise. Ein Versuch mit einem Probepostkollt Nr. 450 incl. Verpackung bürgt für Ruchbestellung.

H. Diehl, Durlach

Schloßstraße 9. Telefon 484.

Gebeiztes Saatgut.

Trotzdem wir eine große Menge zur Verfügung hatten, ist unser

saatfertig gebeizter
Winterweizen „Strubes Kreuzung 56“ 1. u. 2. Abs.

schon vollständig ausverkauft, so das wir weitere Bestellungen für dieses Jahr leider nicht mehr annehmen können.

Viele Landwirte, welche unser Saatgut einmal bezogen haben, bestellen und verwenden nur noch unser gegen Krankheiten einwandfrei gebeiztes Saatgut, sie erfahren haben, das bei dessen Verwendung 20 % der sonst üblichen Saatmenge erspart werden können und weil dasselbe höchste Erträge liefert. Verluste durch Getreidekrankheiten und besonders Brand sind durch unser Beizeverfahren fast vollständig ausgeschlossen.

Wir empfehlen frühzeitig zu bestellen und nehmen jetzt schon Bestellungen für die Frühjahrssaat auf:

Mahndorfer Hanna Berke 1. Abs.

sowie
Saalbeter „Strubes Schlangstedter“ 1. u. 2. Abs.

entgegen. Beide Sorten sind von der Bad. Landwirtschaftskammer anerkannt und kommen ebenfalls gegen Krankheiten einwandfrei gebeizt zum Versand.

Schardt & Sege, Saatgutwirtschaft,
Durlach, Etlingerstraße 11.

Bereibung von Installations-, Schlosser- und Anstreicherarbeiten.

Obgenannte Arbeiten zu den Wohnhäusern für die Gemeinnützige Baugenossenschaft e. G. m. b. H. sollen im Wege der öffentlichen Verdingung vergeben werden. Angebote sind portofrei, verriegelt, mit entsprechender Aufschrift versehen und unterschrieben spätestens am Dienstag, den 2. Sept., vormittags 11 Uhr, hierher einzureichen. Zeichnungen und Bedingungen können während der Geschäftsstunden beim Ortsbauamt eingesehen werden, wo auch die Angebotsformulare gegen Erstattung der Vervielfältigungskosten in Empfang genommen werden können.
Gröbingen, den 26. August 1919.

Die Bauleitung:
Kimmeler.

Kernseife

— 72 % — Pfund M. 5.50
wieder eingetroffen.

Bananen-Kakao

1/2 Pfund M. 2.—

Adler-Drogerie Ernst Bauer.

Achtung Obst!

Liefere jedes Quantum Obst aller Sorten an Private sowie Wiederverkäufer. Bestellungen für Mostobst werden angenommen auch ist solches schon zu haben.

Obst- und Gemüse-Zentrale
Karl Mayer, Wolfartsweier.

Kaufmännischer Lehrling

mit guter Schulbildung aus gutem Hause gesucht. Ausführliche Bewerbungen unter Nr. 955 an den Verlag dieses Blattes.

Stellung-Gesuch.

Suche für einen Jungen, der schon ein Jahr das Schneider-Handwerk erlernte, eine passende Lehrstelle, um seine Lehre zu vollenden. Kost und Wohnung bei den Eltern.
Zu erfragen im Verlag.

Umfärben

von Stoffen und Kleidungsstücken

sowie
Stärke- u. Haushaltswäsche

Annahmestelle:
Hh. Kasper, Baderstr. 5.

1 Herren-Fahrrad
wie neu, in Gummi, billig zu verkaufen.
Gröbingerstr. 18, II. L.

Ein neues Fahrrad
ohne Gummi wird zu kaufen gesucht
Aue, Kaiserstraße 35.

Eine eiserne emaillierte **Bettstelle**
mit Matratze zu verkaufen.
Waldstr. 21. 2. St.

Möbliertes Zimmer zu vermieten
Moltkestr. 26, 2. St. r.

Flavier für täglich eine Stunde zu vermieten. Zu erfragen im Verlag d. Bl.

Evangel. Gottesdienst.
Donnerstag, den 28. Aug.
abends 8 Uhr:
Wochen Gottesdienst:
Derr Kirchenrat Meyer.

Kondensierte Milch

(azucker) ist wieder eingetroffen bei
Rudolf Sauder, Hauptstr. 35
Telephon 310.

Besonders preiswertes Angebot!

Schwarzen Kleiderstoff

für Braut- und Konfirmandenkleider Meter 24.75

Schwarzen Luster

für Schürzen, extra schwere Qual.

F. Kollmann, Aue,
Kaiserstr. 99

Manufakturwaren und Damenputz.

Tausende bereiten sich aus Rufs Kunstmokkasanfah mit Heidelbeerzusatz u. mit Süßstoff

einen guten Hausstrunk

die Flasche zu 100 Liter reichend, kostet M. 17
Viele Anerkennungen.

Rufs Heidelbeeren mit Zutaten kosten zu 100 Liter M. 35.—, wozu aber Zucker benötigt wird, mit Süßstoff kostet das Paket M. 3.50 mehr.
Jeder sollte einmal einen Versuch machen.

Rob. Ruf, Stllingen
Heidelbeer-Versand.

Morgen Donnerstag früh von 8 Uhr ab werden am Güterbahnhof

schöne Karotten

abgegeben, per Ztr. 10.50 M., bei Abnahme von 10 Ztrn. 10 M.

Hermann Fehrenbach, Aue
Telephon 329.

Den Konsumenten zur gefl. Mitteilung, daß, nachdem die Gesellschafterversammlung des Einkaufs Südwestdeutscher Städte die Liquidation beschlossen, die bad. Konsumvereine nicht mehr durch die Kommunalverbände, sondern durch ihre eigene Großeinkaufs-Gesellschaft versorgt werden.

Das Recht der freien Wirtschaft marschiert!

Todes-Anzeige.



Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Mitteilung, daß unsere liebe Mutter, Großmutter und Urgroßmutter

Johanna Weiler Wlw.

nach schwerem Leiden im Alter von 83 1/2 Jahren sanft entschlafen ist.

Durlach, den 26. August 1919.

Die trauernden Hinterbliebenen

Die Beerdigung findet Donnerstag nachmittag 5 Uhr statt.

Trauerhaus: Gartenstraße 15

Evangelischer Arbeiter- und Handwerkerverein Durlach.

Donnerstag, den 28. d. M., abends 8 Uhr, findet eine Besprechung über die bevorstehende Bezirks- u. Landesversammlung im Lokal statt. Die Wichtigkeit der Sache erfordert zahlreiche Teilnahme unserer Mitglieder, um welche ersucht.

Der Vorstand

Säuglingsfürsorge

Unentgeltliche ärztliche Beratungsstunde für Säuglinge und Kinder bis zum vollendeten 6. Lebensjahr Durlach, Ettlingerstr. 4 Donnerstag, 28. August 2 Uhr nachmittags, statt 1/4 Uhr

Für Namhaftmachung der Apfel- diebe erhöhe ich die Belohnung auf

200 Mark.

David Falk

Geräumerte

Lachsheringe

wieder vorrätig bei

Oskar Gorenflo.

Schöne Gelberüben

per Zentner 12 M., sind zu haben bei Frau Bender, Wilhelmstr. 8.

Runder Tisch

mit runder Säule, Nußbaum poliert, sowie 2 verschiedene Bettladen zu verk.

H.-Fahrrad,

gut erhalten, mit Gummibereifung zu laufen geeignet. Zu erfragen im Verlag dieses Blattes.

Gesucht von tadellosem Ehepaar eine

2-3 Zimmer-Wohnung oder gegen eine 2 Zimmerwohnung zu vertauschen. Zu erfr. im Verl.

Brünllichen

Klavierunterricht

(mit Harmonielehre) erteilt

Heinz Fröhlich, Chormeister.

Anmeldungen zum 1. und 15. jeden Mts. beginnenden Unterricht Auerstraße 1, II. (10-12 und 2-6 Uhr).

Gewerbe- und Handwerker-Verein

Durlach, E. B.

Am Mittwoch, den 27. ds. Mts., abends 7 1/2 Uhr, findet im Nebenzimmer zur „Blume“ eine

Mitgliederversammlung

statt, wozu wir unsere werten Mitglieder hiermit freundlichst einladen.

Der Vorstand.

Konsum-Verein für Durlach und Umgegend, E. G. m. b. H.

Unseren verehrl. Mitgliedern zur gefl. Kenntnis, daß die fälligen

Mitgliederversammlungen

in nachstehenden Lokalen wie folgt stattfinden: für Verkaufsstelle III, Freitag, den 29. August, im

Darmstädter Hof

I, Montag, den 1. September im „goldenen Löwen“, Hauptstraße

VI, Mittwoch, den 3. September im „Löwenbräu“, Hauptstraße

IV, Donnerstag, den 4. September in der „Blume“, Hauptstraße

VII, Freitag, den 5. September in der Brauerei Galan, Gerrenstr.

Die Versammlungen beginnen jeweils 8 Uhr abends mit folgender Tagesordnung:

1. Fortgesetzte Lebensmittelteuerung, Referent Geschäftsführer Ziegler.

2. Vorläufiger Bericht über die Entwicklung der Genossenschaft im abgelaufenen Geschäftsjahr unter besonderer Berücksichtigung der nunmehr am 1. September erfolgenden Einschaltung der E. G. H.

3. Genossenschaftliche Aussprache.

Wir erwarten eine rege Anteilnahme unserer Mitglieder an den Versammlungen und bitten gleichzeitig im Fremden- und Bekanntenkreis für den Besuch derselben zu eruchen. Nichtmitglieder sind herzlich willkommen.

Der Vorstand.

Ist Ihrer Kinder Fortschritt schon in den Unter-

klassen des Gymnasiums bedenklich, dann wenden Sie sich bitte an mich.

Mein Nachhilf-Unterricht für mäßigen Preis (20 Mk. im Monat) half schon in vielen Fällen.

Gefl. Anmeldungen werden jeden Werktag von 1-8 Uhr Hauptstraße 59, 2. St., entgegengenommen.

Simonsbrot

für Magenranke stets frisch zu haben bei

Oskar Gorenflo.

Frau

zum Treppenruhen für

Mittwochs und Samstags geücht Molkestr. 5, 2. Stock links.

Junge ehrliche Frau

sucht für einige Stunden des Tags Laufstelle. Zu erfragen im Verlag.

Einf. möbl. Zimmer

ohne Bedienung, Bett wird gestellt, zu miet. gef. Aug. u. Nr. 944 a. d. Berl.

Eine Grube Ziegengung

ist zu verkaufen Hirsstraße 65, 1. St.

Residenz-Theater

Durlach

im Saal d. „Grünen Hof“



Mittwoch bis inkl. Freitag

Die Gräfin mit dem Reiter

Drama in 4 Akten.

Lissy und ihre Verehrer!

Lustspiel in 3 Akten.

Der 3. und 4. Revolutionstag in Berlin.

Freireligiöser Jugendunterricht Aue (Durlach).

Wiederbeginn: Mittwoch, den 3. September, Unterricht jeden Mittwoch.

Von 1/2-3 Uhr: Kleine Klasse (Märchen u. Leben der Natur, Grundlegung einer sittlichen Weltanschauung).

Von 3-4 Uhr: Große Klasse (Entstehung des Weltalls, Erd-, Kultur- u. Religionsgeschichte).

Von 4 1/2-5 1/2 Uhr: Vesperkreis d. Jugendgeweihten

Von 5 1/2-3 Uhr: Volks- und Kinderbücherei.

Anmeldungen mündlich oder schriftlich nimmt jederzeit entgegen: die Lehrerin Hse Alma Drews, Karlsruhe, Südenstraße 3 oder

Mittwochs in Aue, altes Volksschulhaus, Kaiserstraße.

Den Eingang meiner neusten Muster zum Umformen von

Damenhüten

zeige hiermit ergebenst an. Im Interesse guter und tadelloser Ausführung wäre frühzeitige Bestellung erforderlich.

Mina Schleich

Herrenstr. 7.